

Minister-Besuche abzustatten hatte, was hier jeweils publiziert wird, müsste eine Vorsprache beim PM im heutigen Zeitpunkte zweifellos auffallen; u.U. mit unnötigem Aufsehen und Anfragen. Auch kann man hier nicht von "Routine" sprechen, wobei der PM selbst sich nur äusserst selten zeigt; nicht einmal am CD-Dîner des Regenten, mit gesamer Regierung und obgleich formell auch Aussenminister. Damit käme eine "Präjudiz-Wirkung" auf Kollegen mittlerer Länder hinzu, indem Einzelne gerade in solchen Fragen stark auf uns abstellen. Andererseits sehe ich dann, bei gutem Ausgang des Nestlé-Vorhabens, ein grösseres Déjeuner auf der Residenz vor; wozu wir Vize-Premier Makarezos einbeziehen sollten.

Damit scheint mir eine Vertagung bis nach meiner Rückkehr aus Urlaub ratsam, zumal wir zurzeit ohnehin keine konkreten Belange von entsprechender Bedeutung haben; so gerne ich diese Vorsprache an sich "absolviert" hätte. Unsere generelle Einstellung, gerade auch zur Frage der "Evolution", wie für Politisch-Verurteilte, ist dabei Palamas aus früheren Vorsprachen genau bekannt; zudem wird das Regime, heute mehr denn je, sich nur von eigenen Ueberlegungen leiten lassen. (Zurzeit hier neuer Prozess gegen 15 Sprengstoff-Angeschuldigte). Wie dem auch sei, sollte mein Urlaub zudem Gelegenheit zu näheren Rücksprachen an der Zentrale bilden: über die hiesige Sachlage, wie auch im Anschluss an unsere kürzliche Korrespondenz zu politischen Einwirkungen bei wirtschaftlichen Vorhaben; (bei Verdoppelung unseres Exportes seit 1966 !). Zwischen "praktischen" und "allgemeinen" Ueberlegungen, fühlt man sich hier gelegentlich recht "gespalten". Mit Palamas habe ich denn auch die Frage des Zeitpunktes offen gelassen; mit Tendenz auf Ansetzung nach meiner Rückkehr. Schliesslich sagte mir Palamas zu, dass er im Falle einer Anwesenheit des PM beim Nationaltags-Empfang/25. März dafür sorgen werde, dass ich mit dem PM einige Worte wechseln könnte; statt nur mit "Händedruck".-

Palamas hofft übrigens, bald wieder Ferien in Genf verbringen zu können, wo er seit Jahren über eine eigene Wohnung

- 3 -

verfügt (im Hinblick auf Pensionsalter !). Dies wird vom weiteren Verlauf um Zypern abhängen: er äusserte sich auch hiezu, jedoch ohne neue Elemente; ausser unter Betonung, dass seitens Athen alles in der "Déclaration" von Mitte Februar enthalten sei, bzw. "Nichts mehr, aber auch nicht weniger" verlangt werde. Nach Regelung der CSR-Waffen, müssten dann erneut die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme der "pourparlers intercommunautaires" geschaffen werden; zur Türkei, unterstrich er das beidseitig bekundete Interesse an Verbesserung der Beziehungen.

Gesamthaft kann sicherlich gesagt werden, dass gerade Palamas unsere Einstellung, wie unser abgewogenes Verhalten, bestens versteht und anerkennt; zudem in sehr engem Kontakt mit dem Premierminister. Solange Palamas im Amte ist, verfügen wir jedenfalls über einen hilfsbereiten Partner, nach allen Richtungen. Auch erfolgte seitens Palamas keinerlei Anspielung auf einzelne mir Ihrerseits kürzlich gemeldete Anfragen via Berner Botschaft.

Gerne zu Ihrer weiteren Verfügung, versichere ich Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Zwei Doppel, bitte auch
für Generalsekretär EPD.

Der Schweizerische Botschafter:



Beilage:
Aktennotiz (dreifach).